

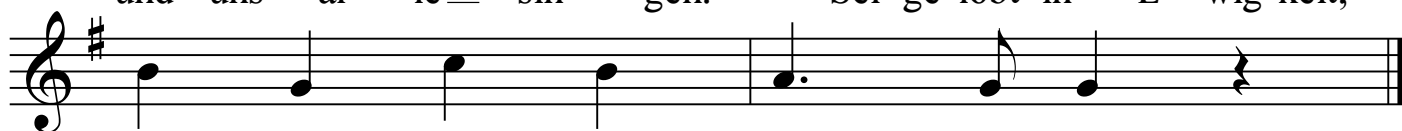
# Lieder zum dreihundertdreiunddreißigsten Montagsgebet am 25.7.2022



Kommt, laßt uns un-tern Gott und Her-ren prei-sen  
und ihm mit al-ler An-dacht Ehr' er wei-sen!



Laßt die Stimm' er-klin-gen  
und uns al-le sin-gen: Sei ge-lobt in E-wig-keit,



hei-lig-ste Drei-fal-tig-keit!

2. Er hat uns Leib und Seel' und unser Leben  
und über das viel tausend Gnaden geben;  
was wir immer haben, sind nur Gottes Gaben. Sei gelobt...
3. Zu uns herab ist Gottes Sohn gekommen,  
hat unser Fleisch und Blut an sich genommen,  
hat für uns gestritten, viel für uns gelitten. Sei gelobt...
4. Und wie verheißen, kam aus Himmelshöhen  
der Heil'ge Geist in gnadenvollem Wehen.  
Stärk uns heut aufs neue, gib uns Kraft zur Treue. Sei gelobt...
5. Wenn wir in seiner Gnad' von hinnen scheiden,  
wird er uns geben ew'ge Himmelsfreuden;  
also will er lohnen, daß bei ihm wir wohnen. Sei gelobt...



Am Kreuz aus Lieb', o Je-su mein, für mich hast wol-len han-gen; wie



gern wollt' ich dir dank-bar sein und dich mit Lieb'um-fan-gen!

2. Du hast dein eigen Fleisch und Blut zur Speise mir gegeben,  
daß ich mit dir, o höchstes Gut, mög' hier und droben leben.
3. Wie sollt' denn ich nicht gerne mich mit Leib und Seel' dir geben,  
daß ich also mög' ewiglich in dir, o Jesu, leben!
4. Das soll hinfort mein Leben sein, um deinetwillen leiden;  
und soll von dir mich keine Pein, o liebster Jesu, scheiden.



Aus Lieb' ver - wund' - ter\_\_ Je - sus mein, wie kann ich  
 dir g'nug dank - bar sein; wollt' wün - schen, ich könnt' lie - ben  
 dich, wie du all - zeit ge - lie - bet mich!

2. Du gibst dich mir so wunderbar, o großer Gott, zur Speise dar,  
 aus Lieb zu mir machst du dich klein; wie kann die Liebe größer sein!
3. Ach, komm zu mir, ich bitte dich, mit deiner Lieb erquicke mich!  
 Nach dir verlangt die Seele sehr, o daß ich deiner würdig wär!
4. Gleich wie der Hirsch zur Wasserquell in vollem Lauf sich sehnet schnell,  
 mit gleichem Durst seufz ich nach dir, ach Jesu, Jesu, komm zu mir!
5. Ich kann zwar nie gnug dankbar sein für solche Gnad', o Jesu mein,  
 doch alles, was ich hab' und bin, geb' ich dir heut' und ewig hin.



Dich lieb' ich, o mein Gott und Herr, o daß ich dei-ner wür-dig wär! All  
 mei-ne Frei - heit geb' ich dir, daß du all-ein re-gierst in mir.

2. Verstand und Sinn, o Gott nimm' hin, mit deiner Gnad erleuchte ihn,  
 daß ich nur dich im Herzen trag, nichts Böses sein und denken mag.
3. Nimm hin o Gott, den Willen mein, dein Wille soll auch meiner sein;  
 was du nicht willst halt fern und weit, und was du willst ist Seligkeit.
4. Nimm hin, o Gott, nimm alles hin, nimm, was ich hab', kann, weiß und bin,  
 mach' alles so, wie dir's gefällt, laß nichts mir selbst anheimgestellt.
5. Nur deine Gnad und deine Lieb', o Gott, mir heut und immer gib;  
 in deiner Lieb' auf ewiglich laß leben und auch sterben mich.



Dich, o Je - su, herz-lich lie-ben, ist mein Le - ben und mein Tod,  
zu dir wird mein Herz ge-trie-ben von der Lieb' in Freud' und Not.



Nur von dei-ner Lieb' ich le - be, die du mir hast an - ge - tan;



gern für dich in Tod mich ge - be, nur von Lieb ge - trie-ben an!

2. Wann schon keine Himmelsfreuden, wann auch keine Höll' sollt sein,  
wollt' aus Lieb' doch gerne leiden, für dich dulden alle Pein.  
Denn entflammt zur Gegenliebe hat mich deine Liebesflam',  
der du gingst aus lauter Liebe für mich an den Kreuzesstamm.
3. Geißel, Dornen, Nägel, Schmerzen, dein am Kreuz vergoss'nes Blut,  
solche Lieb' in deinem Herzen flammt mich an zur Gegenglut.  
Blutschweiß, Todsangst, bitteres Scheiden, Höhnung, Spott und falscher Kuß,  
bis zum Tod vollbrachtes Leiden machen, daß ich lieben muß.
4. Dich, mein Jesu, will ich lieben, ohne dich will ich nicht sein;  
hab dich in mein Herz geschrieben, will dich lieben ganz allein;  
lieben dich aus ganzem Herzen, aus der ganzen Seelenmacht,  
lieben dich in Freud' und Schmerzen, dich nur denken Tag und Nacht.



Mild - rei-cher Gott, ich lie-be dich, der du zu-vor ge - lie - bet mich. Die



Frei-heit bring' ich dir zum Pfand, dir fol-gend an der Lie - be Band.

2. Nichts geh' in mein Gedächtnis ein, als was dich ehrt, dir lieb kann sein;  
und den Verstand gelüste nichts, als dich zu kennen, Quell des Lichts!
3. Was du, Herr, willst, das will ich auch stets bis zum letzten Lebenshauch;  
und was durch deine Liebe mein, sei auch durch meine Liebe dein.
4. Von dir empfang ich's, nimm es an, und wie du schaltest, sei's getan.  
Gebiete frei zu jeder Frist; ich weiß, daß du die Liebe bist.
5. Mach nur mein Herz recht liebevoll, daß ich dich liebe, wie ich soll,  
im Schlaf und wachend stets in dir, dies gebend bist du alles mir.



Dich, mein Gott, ich lieb' von Her - zen, nicht aus Lieb' der  
nicht aus Furcht vor Höl - len - schmer - zen, noch aus eig - ner  
Se - lig - keit, Nutz - bar - keit: Dich aus gan - zer Seel' zu lie - ben  
hat al - lein mich an - ge - trie - ben  
dei - ne Lieb' — und Gü - tig - keit.

2. Da ich in der Sünd' geboren, mit der ganzen Menschenschar  
ohne Hoffnung war verloren, ja zur Höll' verdammet war,  
bist vom Himmel du gekommen, hast die Schuld auf dich genommen,  
dich für mich gegeben dar.
3. Deine Gottheit hast verborgen, Fleisch und Blut genommen an;  
ausgestanden Müh und Sorgen, die kein Mensch begreifen kann;  
Pein und Marter hast gelitten, dreiunddreißig Jahr' gestritten,  
alle Buß' für mich getan.
4. Wirst gefangen und gebunden von der falschen Juden Wut,  
durch viel' Streich' aus tausend Wunden fließt vom Leib dein heiliges Blut.  
Wie ein Lämmlein ohne Klagen wirst du an ein Kreuz geschlagen,  
stirbst für mich, o höchstes Gut!
5. O wer soll aus ganzem Herzen dich nicht lieben ewiglich!  
Ach, ich klag's mit großen Schmerzen, spät hab' ich geliebet dich.  
Meine Torheit mir verzeihe, sie zu büßen, Gnad' verleihe,  
dich zu lieben stärke mich!
6. Welt, geh fort mit deinem Schmeicheln, fort mit deinem falschen Schein;  
dein Versprechen ist nur Heucheln, dein Liebkosen Qual und Pein.  
Meinen Jesum will ich lieben, ihn durch dich nie mehr betrüben,  
er ist mein und ich bin sein.
7. Not und Kummer, Kreuz und Leiden, auch den Tod ich wenig acht';  
nichts wird mich von Jesu scheiden, trotz der ganzen Höllenmacht.  
Mit der Lieb an deine Wunden halt, mein Jesu, mich gebunden,  
dort laß ruhn mich Tag und Nacht.